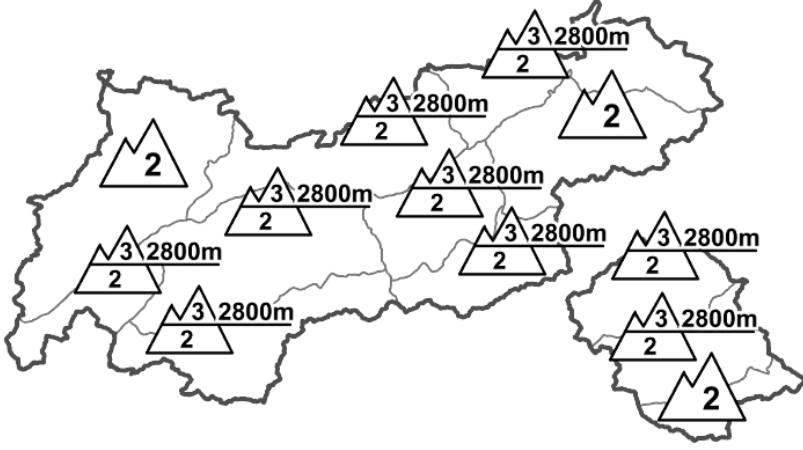






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 21.02.2001 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  ansteigend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Verbreitet noch mäßige Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist heute noch verbreitet als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden vor allem schattseitige Steilhänge, eingewehte Rinnen und Mulden sowie kammlage Geländepartien oberhalb von etwa 2200m.

Etwas höher einzustufen ist die Schneebrettgefahr in den hochalpinen Tourengebieten auf Grund der hier umfangreicheren Windverfrachtungen. Besonders Kammlagen oberhalb von etwa 2800m sollten dabei vorsichtig beurteilt werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10 bis 20cm, in den Kitzbüheler und Zillertaler Alpen bis 25cm Neuschneezuwachs. Vor allem in hochalpinen Lagen sorgten starke Winde aus nördlichen Richtungen für neue Tribschneeumlagerungen.

Die Altschneedecke ist sonnseitig oft verharscht, schattseitig oberflächlich meist locker. Die Verbindung der neuen Tribschneeablagerungen mit der Altschneedecke ist großteils noch ungenügend.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Starke Nordwestströmung. In der Nacht auf morgen Donnerstag kommt die nächste Störung und bringt in Folge teils intensiven Niederschlag. Die Zugbahn der Fronten führt auch danach über die Ostalpen.

In den östlichen Nordalpen und den Osttiroler Tauern meist starke Bewölkung und noch einzelne leichte Schneeschauer. Am westlichen Alpenhauptkamm lockert die verbliebene Staubewölkung weiter auf und viele Gipfel kommen noch in die Sonne. In mittleren Höhen bleibt aber starke Hangbewölkung zurück. In den Südalpen steht ein sehr sonniger Tag bevor. Anhaltend kräftiger, am Alpennordrand und im Hochgebirge stürmischer Nord- bis Nordwestwind. Temperaturen in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

TENDENZ

Vor allem in den Nordweststaulagen Anstieg der Lawinengefahr.

Rudi Mair